



Medienkonferenz Weideschlachtung 9. Juni 2015

Warum das Projekt Weideschlachtung für den Tierschutz wegweisend ist

Sabine Hartmann, Direktorin für Nutztierschutz-Kooperationen,
VIER PFOTEN International, Wien

Das gemeinsam mit dem FIBL sowie Nils Müller und Claudia Wanger entwickelte Projekt zur Weideschlachtung ist aus der Sicht von VIER PFOTEN nicht nur zu begrüßen, es kann mit Fug und Recht als Meilenstein im Tierschutz betrachtet werden.

Während bislang selbst in der biologischen Nutztierhaltung der Tierschutz an der Stalltür bzw. am Weidezaun endete und die Tiere unweigerlich dem Stress des Transports und der industriellen Schlachtung ausgesetzt wurden, gibt es nun die Möglichkeit eines respekt- und rücksichtsvollen Umgangs mit ihnen bis in den Tod.

Transport bedeutet Stress und Todesangst

Der Transport und die Schlachtung von Tieren sind bis dato nicht nur in der Schweiz ein ungelöstes ethisches Problem. Bei der Erstellung von verbesserten Vorgaben zum Umgang mit Nutztieren wurden diese letzten Etappen im Leben eines Tieres in der Regel nicht berücksichtigt. Leider ist der Stress für Tiere, die ein „gutes“, artgemässes Leben in der Herde auf der Weide verbracht haben, sogar noch grösser als für Tiere aus der industriellen Intensivtierhaltung. Denn sie sind oft sehr scheu und Manipulationen durch den Menschen wenig bis gar nicht gewohnt. Daher sind auch die Fixierung und der Transport in engen LKWs oder Waggons, oft auch noch gemeinsam mit ihnen unbekanntem Tieren, für sie besonders traumatisch. Diese Belastung ist auch bei kürzeren Strecken kaum geringer.

Im Schlachthof schliesslich leidet jedes Tier Todesangst; es spürt instinktiv, dass es sein Leben in Gefahr ist. Dazu kommt erneut ein unerträglicher Stress: Die Tiere sind eingepfercht in Wartebuchten, oft gemeinsam mit unbekanntem Tieren aus anderen Betrieben und sie werden aus Zeitgründen von den Beschäftigten in den Schlachthäusern häufig mehr als unsanft weitergetrieben. Viele Tiere reagieren entsprechend panisch in dieser ungewohnten, furchteinflössenden Umgebung. Dieser Zeitdruck der Schlachthof-Mitarbeiter kann auch noch andere katastrophale Folgen haben: Es kann zu Fehlbetäubungen kommen, wodurch die Tiere ihren Tod durch die Entblutung bei vollem Bewusstsein erleiden.

Weideschlachtung: Tierleid wird wesentlich verringert

Mit der Weideschlachtung werden all diese Szenarien verhindert. Landwirte, Metzger, Behörden und Tierschutz haben so die Möglichkeit, gemeinsam, unter strengen Auflagen, ein gravierendes ethisches Problem zu lösen.

So freuen wir uns sehr, dass es nun die Möglichkeit gibt, mit einer vorläufigen Bewilligung von 10 Probe-Weideschlachtungen, gemeinsam mit den Behörden des Kantons Zürich, unter strengen Auflagen und lückenloser Dokumentation durch das Veterinäramt das Funktionieren dieser Methode unter Beweis zu stellen. Wir möchten uns an dieser Stelle beim Veterinäramt des Kantons Zürich für diese Möglichkeit und für diese offene Herangehensweise für alternative Schlachtmethode bedanken.

. / .

Aus unserer Sicht liegen die Vorteile der Weideschlachtung auf der Hand:

- Die Tiere bleiben bis zum Eintritt der Bewusstlosigkeit stressfrei in ihrer Herde und der gewohnten Umgebung.
- Der Schütze agiert in Distanz zum Tier: Somit merkt das Tier im Idealfall gar nicht, dass es anvisiert wird. Dies ist auch ein grosser Vorteil für Vieh, das den Kontakt mit Menschen nicht gewohnt ist.
- An diesem Schlachttag ist dieses eine Tier im Mittelpunkt seiner ganzen Konzentration und Aufmerksamkeit.
- Für den Landwirt besteht bis zur Betäubung keinerlei Zeitdruck.
- Die Betäubung durch den Kugelschuss erfolgt konzentriert und in aller Ruhe und ist dadurch zuverlässiger als die übliche, unter enormen Zeitdruck ausgeführte, Bolzenschussbetäubung in Schlachthöfen.
- Es gibt auch keine hygienetechnischen Nachteile, da das Tier erst im Schlachthof zerlegt wird.

Für VIER PFOTEN ist es wichtig, dass Tierleid durch die Weideschlachtung wesentlich verringert wird. Zudem steht das Projekt für einen respektvollen Umgang mit dem Tier bis in den Tod. Tierschutz soll nicht am Weidezaun aufhören, sondern bis an das Lebensende gewährleistet sein.

Zudem glauben wir, dass das Projekt Weideschlachtung wegweisend ist. Immer mehr Konsumenten weltweit lehnen die industrielle Intensivtierhaltung und ethisch fragwürdige Produkte ab. Mit diesem Projekt hat die Schweiz eine grosse Chance, zu einem Vorreiter in Sachen Tier- und Konsumentenschutz zu werden.

VIER PFOTEN ist eine international tätige Tierschutzorganisation mit Hauptsitz in Wien. Die 1988 von Heli Dugler gegründete Organisation setzt sich mit nachhaltigen Kampagnen und Projekten für den Tierschutz ein. Grundlagen dafür sind wissenschaftliche Expertise, fundierte Recherchen sowie intensives nationales und internationales Lobbying. Der Fokus liegt auf Tieren, die unter direktem menschlichen Einfluss stehen: Streunerhunde- und -katzen, Labor-, Nutz-, Wild- und Heimtiere sowie Bären, Grosskatzen und Orang-Utans aus nicht artgemässer Haltung. Mit Niederlassungen in Österreich, Belgien, Bulgarien, Deutschland, Grossbritannien, den Niederlanden, Rumänien, Schweiz, Südafrika, Ungarn und den USA sorgt VIER PFOTEN für rasche und direkte Hilfe für Tiere in Not. Das Schweizer Büro ist eine von weltweit 11 Niederlassungen und feiert in diesem Jahr 15-jähriges Bestehen. www.vier-pfoten.ch